

Abstract

Stephan Wild-Eck geht in seiner theoriegeleiteten, empirischen Untersuchung den Fragen nach, was das Leben in einer Stadt lebenswert macht und was die Qualität des Lebens belastet. Was ist Lebensqualität im städtischen Umfeld? Was trägt massgebend dazu bei? Ist es das Netz des öffentlichen Verkehrs, das kulturelle Angebot, eine grosse Arbeitsplatzsicherheit, sind es Parks, tiefe Steuern? Sind Kriminalität oder Ausländeranteile von Bedeutung?

Am Beispiel der Stadt Zürich wird aus der Sicht der Bewohnerinnen erschlossen, welche Elemente für Lebensqualität von Bedeutung sind. Die Erkenntnisse werden so aufgearbeitet, dass sie als Grundlage für politische und/oder planerische Entscheidungen verwendet werden können.

In der breit geführten Diskussion um Lebensqualität wird die Bedeutung von Natur und Wald (als prototypischer Naturraum in Stadtnähe) besonders berücksichtigt. Ausgehend von individuellen Naturkonzeptionen und -Wahrnehmungen wird zusätzlich der Stellenwert von Naturelementen für die Lebensqualität im städtischen Raum nachgezeichnet

Inhalt

*Wissenschaftsverständnis, inhaltlicher Einstieg und Forschungsfragen: Wertneutralität von Wissenschaft und Forschenden - Ein kritisches Wissenschaftsverständnis als Basis der vorliegenden Arbeit - Zielsetzung respektive Zielanspruch der vorliegenden Forschung - Forschungsvorgehen - Vom Zugang zur Welt - Forschungsgeschichte, -ziele und -fragen

Theoretischer Teil: Natur und Umwelt - Was ist und umfasst Natur? - Wahrnehmung von Natur - Individuelle Naturkonzeption und Reaktion auf Natur - Natur, natürliche Umwelt und Umwelt - Analyse des Umweltbegriffs - Mensch und Umwelt - Körper und Psyche des Menschen - Umweltbezug

des Menschen - Situations- und Objektbezug, sowie Sprachgebundenheit - Modell menschlichen Erlebens und Handelns in einer komplexen Umwelt - Lebensqualität, Lebensverhältnisse und (Lebens-)Raum - Lebensverhältnisse und Lebensqualität - (Lebens-)Raum - Lebensraum Stadt - Sozialraum Stadt: Die Stadt zu Beginn des - Jahrhunderts - Szenarien künftiger Stadtentwicklung - Eine bewohner- und kindergerechte moderne Stadt? - Freizeit und Erholung im Leben des Stadtmenschen und in der Natur - Der Wald - Der Wald als prägendes Element der Landschaft - Der Wald als Objekt sozialwissenschaftlicher respektive sozialwissenschaftlich orientierter Forschung - Die Bedeutung von Laienansichten zum Wald - Der Wald im urbanen Gebiet und seine Bedeutung für die Lebensqualität

Methodischer Teil: Methodologische Reflexionen - Die Stellung methodologischer Überlegungen im Forschungsprozess - Forschungsprozess in der vorliegenden Forschung - Metatheoretische Einordnung der vorliegenden Arbeit - Methodenvielfalt als Charakteristikum der Sozialwissenschaften - Sinnverstehend-rekonstruktive versus positiv-nomologische Sozialforschung - Sinnverstehend-rekonstruktive Sozialforschung: Charakteristiken und Prämissen - Die Wirklichkeit als Konstruktion - Der verstehende Zugang zur Wirklichkeit - Die Bedeutung des Einzelfalles und der Vergleich mehrerer Fälle - Alltagswissen und die Rolle der Forschenden im Forschungsprozess - Keine Sinnverstehend-rekonstruktive Forschung ohne Sprache, Text und Interaktion - Datenerhebungsverfahren, Datenauswertung und Interpretation - Die Befragung - Vor- und Nachteile unterschiedlicher Befragungsformen - Kommunikationstheoretische Grundlagen - Eine rhetorische Betrachtung - Das leitfadenorientierte Interview - Die Interviewsituation (im leitfadenorientierten Interview) - Stichprobenziehung respektive Fallauswahl - Datenerhebung, -reduktion und -auswertung - Über den Sinn des Computereinsatzes - Validierung - Datenerhebungs- und -analyseverfahren in der vorliegenden Forschung - Interpretation und Darstellung der Ergebnisse

Empirischer Teil: Datengrundlage - Stichprobenauswahl - Instrument zur Datenerhebung (Gesprächsleitfaden) - Datenerhebung - Datensatz - Datenaufbereitung und Vorgehen bei der Darstellung der empirischen Ergebnisse - Themenbereich Lebensqualität - Entscheidende Elemente für Glückseligkeit und Lebenszufriedenheit - Persönliche Lebensqualität - Allgemeine Lebensqualität - Persönliche versus allgemeine Lebensqualität - Unabdingbare Dinge für eine gute allgemeine Lebensqualität - Wie wird Zürich im Vergleich zu anderen Städten gesehen? - Über wenig schmeichelhafte Aussagen zum Flair der Stadt Zürich - Sicherheits- oder Bedrohungsempfinden der Städter und Städterinnen - Mehr zum Thema Verkehr - Steuern: Die Lüge von ihrer Relevanz für die Lebensqualität - Individuelle Lebensqualitätsbezüge - Fazit Lebensqualität - Erholung als besonderer lebensqualitätsrelevanter Aspekt -

Sport als Erholung sowie sportbezogenes Interesse - Themenbereich Natur und Wald - Die kognitive Verankerung des Objektes Wald oder 'Ist Wald Natur?' - Der Wald als Element von Lebensqualität und Erholung - Elemente individueller Naturkonzeptionen - Analyse ausgewählter Widersprüche oder Scheinwidersprüche in den individuellen Aussagen zur Natur mithilfe der strukturalen Analyse - Individuelle Waldnutzung und Beziehung zum Wald - Koexistenz im Wald - Nutzungskonflikte unter den Erholungssuchenden - Der Wald und die mit dem alleinigen Besuch verbundene Angst - Emotionale Bezüge zum Wald - Eigenschaften des Waldes - Der Wald als Symbol und Kulturgut - Der Stadtzürcher Wald - Politökonomische Aspekte im Zusammenhang mit dem Wald - Leben im Wald: Menschen und Tiere - Kenntnis Sihlwaldprojekt und Waldschulen - Wildraubtiere (Luchs, Bär, Wolf) - Die Bewirtschaftung des Waldes und damit verbundene Begriffe - Nachhaltigkeit und Tropenholz - Subventionen für den Wald

Zusammenfassende Erkenntnis und deren Relevanz für Politik, Verwaltung, Stadtbevölkerung sowie für die Wissenschaft: Von der hohen Lebensqualität mit Gesundheit, primären Sozialkontakten und befriedigender Wohnsituation als zentralen Elementen - ... zur überdurchschnittlichen Lebensqualität Zürichs mit den zentralen Aspekten der primären und sekundären Sozialkontakte, der Natur- und Freiräume sowie der Infrastruktur - Eine positive Beurteilung der Stadt trotz mangelndem Charme, frostiger Leute, belastendem Verkehr sowie weitverbreiteten Ängsten - ... bei weitgehender Übereinstimmung der Urteile bezüglich Infrastruktur und Naturräumen beziehungsweise Polarisierung bei sozialen Themen - Von der Gefahr des Übersehens der Relevanz von Natur- und Freiräumen für das Leben in der Stadt - Erholung: Was für die einen Erholung ist, bedeutet für andere Stress! - Der Handlungsbezug zum Wald und zum Zürcher Wald als besonderem Erholungs- und Naturraum - ... und die an den Wald geknüpften Bedeutungen, Emotionen und Kenntnisse - ... bis zu An- und Einsichten zur Waldnutzung und zum Gebrauch damit verbundener Begriffe - Elemente individueller Naturkonzeptionen, Wertschätzung der Natur - ... sowie die Einstellung zu Naturreservaten, Wildraubtieren und Tropenholzimport - Das differenzierte Urteil zur Lebensqualität, zur Erholungsnutzung des Waldes beziehungsweise die fehlende Kenntnis bezüglich Waldbewirtschaftung, Nachhaltigkeit oder Artenvielfalt - Szenarien zu einer bewohnerorientierten Stadtentwicklung - ... und daran geknüpfte Empfehlungen - Konkrete Empfehlungen betreffend die städtischen Naturräume - ... und spezifisch zum Wald - Einige Gedanken an die Adresse der Bevölkerung - Ein (selbst)kritisches Schlusswort verbunden mit der Ausformulierung von weiterem Forschungsbedarf

Author Info

Stephan Wild-Eck, Sozialwissenschaftler, ist Projektleiter an der Professur für Forstpolitik und Forstökonomie der Eidgenössischen Technischen Hochschule.